



**Konjunkturbeobachtung  
für das  
Baugewerbe  
3. Quartal 2024**

## KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE III. Quartal 2024

### Beurteilung der Geschäftslage verschlechtert

Österreichweit haben sich 363 Betriebe mit 10.354 Beschäftigten an der Konjunkturbeobachtung Baugewerbe (KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau) für das III. Quartal 2024 beteiligt.

Der durchschnittliche Auftragsbestand für Österreich liegt bei 13,9 Wochen und ist damit gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,6 Wochen gesunken. 58% des Auftragsbestandes entfielen auf private/gewerbliche Auftraggeber, 25% auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 17% auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

Insgesamt beurteilen 24% der Betriebe die Geschäftslage aktuell mit "gut" (Vorjahr: 20%), 34% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 42%) und 42% mit "schlecht" (2023: 38%).

Die Auftragseingangserwartungen für das vierte Quartal sind gegenüber dem Vorjahr wieder etwas positiver ausgefallen. Dennoch erwarten nur 14% der Betriebe einen Anstieg der Auftragseingänge in den kommenden Quartalen. Dem stehen 38% rückläufige Erwartungen gegenüber. (Saldo III/2024: -24%, Vorjahr -40%)

Bundesland	Auftragsbestand III. Qu. 2024	Veränderung zum III. Qu. 2023
Oberösterreich	13,7 Wo.	+ 0,7 Wo.
Tirol	13,6 Wo.	+ 0,5 Wo.
Steiermark	16,3 Wo.	+ 0,1 Wo.
Wien	11,0 Wo.	- 0,1 Wo.
<b>Österreich</b>	<b>13,9 Wo.</b>	<b>- 0,6 Wo.</b>
Salzburg	14,2 Wo.	- 0,8 Wo.
Burgenland	14,7 Wo.	- 1,8 Wo.
Kärnten	11,6 Wo.	- 1,8 Wo.
Vorarlberg	17,8 Wo.	- 1,9 Wo.
Niederösterreich	14,6 Wo.	- 1,9 Wo.

### Weiterer Rückgang des Auftragsbestands

Der Auftragsbestand des Baugewerbes ist im dritten Quartal dieses Jahres um 0,6 Wochen gesunken und liegt nun bei durchschnittlich 13,9 Wochen. Regional zeigt sich die Entwicklung unterschiedlich, allerdings zumeist negativ. Nur in Oberösterreich und Tirol gab es leichte Zuwächse. Wobei der Auftragsbestand damit dort nur knapp an den Bundesschnitt gelangt.

Kaum Veränderungen meldeten die Betriebe in der Steiermark und Wien. Wobei die Steiermark mit 16,3 Wochen aktuell den zweithöchsten Auftragspolster hat, Wien jedoch mit 11 Wochen das Schlusslicht bildet. Nur eine halbe Woche mehr steht in den Auftragsbüchern des Kärntner Baugewerbes. In Salzburg, Burgenland und Niederösterreich sind die Auftragsbestände gegenüber dem Vorjahr zum Teil deutlich geschrumpft, absolut verbleibt man dort aber noch etwas über dem Bundesschnitt.

Ebenso stark, um fast 2 Wochen gegenüber dem Vorjahr, ist die Auslastung in Vorarlberg gesunken, mit 17,8 Wochen ist der Auftragsbestand österreichweit aber immer noch am höchsten.

### Erwartungen weniger negativ

Nach düsteren Prognosen im Vorjahr, sind die Aussichten für die kommenden Quartale heuer bundesweit wieder etwas heller, aber immer noch mehrheitlich negativ. Nur 14% der befragten Unternehmen erwartet kurzfristig Auftragszuwächse. Insgesamt noch 38% gehen von einer weiteren Verschlechterung im nächsten Halbjahr aus.

Während die Zukunftsaussichten in allen Bundesländern zum Teil deutlich negativ sind, überwiegt in Wien der Anteil der optimistischen Einschätzungen mit 36% deutlich jenen der negativen Prognosen (16%). Knapp unter der Nulllinie ist der diesbezügliche Saldo in Kärnten (-6%) und im Burgenland (-8%). In allen anderen Bundesländern hat sich das Verhältnis gegenüber dem Vorjahr zwar bereits verbessert, der Saldo liegt aber immer noch zwischen -27 und -44%.

Wien, 16.10.2024  
Dipl.-Ing. Peter Scherer  
2024\_3.doc





















